



Jahresbericht 2025

Gewerkschaftsbund der Stadt Bern und Umgebung

Beim Mieten und Wohnen sind wir für Sie da!

Jetzt Mitglied werden



mvbern.ch/mitgliedschaft

Herausgeber: Gewerkschaftsbund der Stadt Bern und Umgebung
Monbijoustrasse 61, 3007 Bern
Redaktion und Gestaltung: Jacob Johannes Rohde und Sekretariat
Fotonachweis: Manu Friedrich: 1 und 5,
zvg: 3, 4, 6, 8

Was uns 2025 wichtig war



Liebe Kolleginnen und Kollegen

Zum ersten Mal dürfen wir uns als neues Präsidium im Jahresbericht des GSB an Euch wenden. Im November 2025 wurden wir an der Delegiertenversammlung des GSB als Nachfolger*innen von Stefan Wüthrich gewählt, der seit letztem Jahr als Co-Präsident des kantonalen Gewerkschaftsbundes GKB amtiert. Wir haben uns sehr über das Vertrauen der Delegierten und Branchengewerkschaften gefreut und haben uns bereits mit Elan in unsere Aufgaben im GSB vertieft.

Das Jahr 2025 war – nach dem Marathon-Abstimmungsjahr und Wahljahr 2024 – für den GSB politisch etwas ruhiger. Dafür begann das Jahr mit einer traurigen Nachricht: unser langjähriger Mitstreiter und Co-Präsident Adrian Flükiger verstarb völlig unerwartet am 3. Februar 2025. Stefan Wüthrich führte die Geschicke des GSB vorerst allein weiter, wurde jedoch im März 2025 zum Co-Präsidenten des GKB gewählt. Im Zuge der Ausschreibung des Präsidiums fanden wir uns als Equipe zusammen, die mit einer starken Kombination von gewerkschaftlicher und politischer Erfahrung den GSB in die Zukunft führen will. Wir wurden dabei von Anfang an vom sehr engagierten Vorstand unterstützt.

Wir haben ein klares Ziel für den GSB: als politische Dachorganisation der Gewerkschaften wollen wir dazu beitragen, dass allen Arbeiter*innen in der Stadt Bern und den umliegenden Gemeinden ein gutes Leben möglich ist. Dies beginnt mit guten Löhnen, mit fairen und wirksam kontrollierten Arbeitsbedingungen und einem leistungsfähigen und für Alle zugänglichen Service public. Ohne ein gutes Leben für die Arbeiter*innen gibt es keine erfolgreiche Wirtschaftsregion Bern, da-

von sind wir überzeugt. Mit Sorge sehen wir vor diesem Hintergrund die öffentlichen Sparbemühungen – oft auf Druck des Kantons – oder die Angriffe auf historische Gesamtarbeitsverträge wie bei der Wander AG. Auch für die juristischen Winkelzüge der Wirtschaftsverbände zur Verzögerung der Einführung eines Mindestlohnes in der Stadt Bern haben wir kein Verständnis.

Mit breit abgestütztem Vorstand, zwei Stadträtinnen als Vizepräsidentinnen und einem langjährigen Gewerkschaftsfunktionär als Präsidenten sind wir politisch und gewerkschaftlich vielversprechend aufgestellt. Das werden wir auch brauchen: denn in Anbetracht von Krisen, Kriegen, Kürzungspolitik und Angriffen auf die Rechte der Arbeiter*innen sind die Gewerkschaften mehr denn je gefragt. Als Kraft der Solidarität, der gesellschaftlichen Teilhabe und des Kampfes für eine Stadt und Region Bern, in der unsere Kolleg*innen unter guten Bedingungen leben und arbeiten können.

Für Euren Einsatz im GSB und das entgegengebrachte Vertrauen danken wir allen Kolleginnen und Kollegen, Vorstandsmitgliedern und Delegierten sehr herzlich!

Solidarische Grüsse

Alain Gysin
Präsident

Helin Genis
Vize-Präsidentin

Ronja Rennenkampff
Vize-Präsidentin

Delegiertenversammlungen

Im Jahr 2025 führte der GSB wie vorgesehen vier Delegiertenversammlungen durch. Die erste DV des Jahres im Januar widmete sich thematisch unter anderem der zerstörerischen kantonalen Kürzungspolitik, über die Grossrat David Stampfli referierte. Ausserdem wurde die verwerfliche Verzögerungstaktik der Stadtberner Wirtschaftsverbände in Bezug auf den gesetzlichen Mindestlohn in der Stadt Bern besprochen.

Die statutarische Hauptversammlung im Mai sollte eine neue Tradition beginnen. Der Vorstand des GSB hat sich vorgenommen, zukünftig die HV im Frühjahr in einer anderen Gemeinde als Bern stattfinden zu lassen, um das Einzugsgebiet des GSB noch besser abzubilden. Im 2025 sollte – in Anbetracht der dort bevorstehenden Wahlen – Köniz mit den Anfang machen. Nach einem Grusswort der Gemeindepräsidentin und langjährigen Gewerkschafterin Tanja Bauer berichtete SGB-Sekretariatsleiter Daniel Lampart über die aktuellen gewerkschaftspolitischen Entwicklungen, insbesondere beim Lohnschutz. Neben der Abhandlung der statutarischen Geschäfte erhielten auch die rot-grünen Kandidat*innen für den Könizer Gemeinderat die Chance, sich den Delegierten zu präsentieren.

An der dritten Delegiertenversammlung im September galt der Fokus zunächst der Mietpolitik. Nachdem die Grossratspräsidentin Edith Siegenthaler die Delegierten im Alten Tramdepot in Bern willkommen geheissen hatte, informierte

Lena Allenspach die Anwesenden über die kurz vor der Abstimmung stehende kantonale Miet-Initiative und die nationale Abstimmung über die Abschaffung des Eigenmietwerts. Im Anschluss diskutierte Bruna Campanello, Mitglied der nationalen GL der Unia, mit den Delegierten die negativen Folgen des bundespolitischen Drucks auf die kantonalen Mindestlöhne (Motion Ettlin).

An der letzten Versammlung des Jahres im November stand wiederum ein internes Geschäft im Vordergrund. Bereits seit dem Frühjahr war bekannt, dass Stefan Wüthrich sein Amt als Präsident des GSB aufgrund seiner Wahl zum Co-Präsidenten des kantonalen Gewerkschaftsbundes niederlegen würde. Nach einem Ausschreibungsprozess konnte die Findungskommission den Delegierten einen starken Vorschlag präsentieren: Alain Gysin, Co-Regionalleiter der Unia Bern Oberaargau/Emmental wurde im Namen des Vorstandes als Präsident vorgeschlagen. Helin Genis (Juristin, Unia) und Ronja Rennekampff (Fachfrau Betreuung, VPOD) sollten mit Alain gemeinsam als Vize-Präsidentinnen die neue Führungsequipe bilden. Die Delegierten liessen sich vom Vorschlag überzeugen und wählten Helin, Ronja und Alain einstimmig in ihre neuen Ämter.

Zum Abschluss des Jahres ging der Blick bereits voraus: die Spitzenkandidat*innen des GSB für die kantonalen Wahlen im März 2026 wurden nominiert und auf den gemeinsamen Wahlkampf eingestimmt.

4. Delegiertenversammlung November 2025 Grossratskandidat und Grossratskandidatinnen:



David Stampfli, SP (Bern), Tanja Bauer, SP (Mittelland Süd), Sereina Patzen, Grüne (Bern), Helin Genis, SP (Bern), Rahel Ruch, Grüne (Bern), Ronja Rennekampff, JA! (Bern), Meret Schindler, SP (Bern), Edith Siegenthaler, SP (Bern), Lena Allenspach, SP (Bern)

1. Mai 2025

Die Feier zum 1. Mai 2025 fand erneut bei bestem Wetter statt. Bei Wärme und Sonnenschein konnten Stände, Bühne und Bars auf dem Bundesplatz aufgebaut werden, auf dem sich erste Besucher*innen einfanden. Die Verlegung der Bar auf die Mitte des Platzes erwies sich von Anfang an als gelungene Änderung. Der traditionelle Demonstrationszug durch die Berner Altstadt fand mit geschätzten 1'500 Teilnehmenden erfreulichen Anklang.

Die Kundgebung auf dem Bundesplatz stand unter dem Motto „Solidarität statt Hetze – gemeinsam stark!“. So drehten sich auch die meisten Reden um den Willen, die gewerkschaftliche Bewegung als Kraft des Zusammenhalts zu fördern und sich gegen jegliche Spaltungsversuche durch die bürgerliche und rechte Politik im In- und Ausland zu behaupten. Der weltweite Druck auf demokratische Institutionen und zentrale linke Werte wie Solidarität und Gleichstellung aller Menschen wurden vielfach angesprochen. In seiner Hauptrede ordnete der ehemalige Präsident des SGB und alt-Ständerat Paul Rechsteiner den europäischen und schweizerischen Rechtsruck ein und forderte ein neues, zeitgemässes Bürgerrecht sowie einen leistungsfähigen Sozialstaat. Andere Redner*innen beschworen die internationale Solidarität, die Notwendigkeit konsequenter Klimapolitik und mobilisierten für den nächsten feministischen Streiktag.



Nach der Kundgebung genossen die Anwesenden ein tolles Konzert der Berner Band „New Spoons“ und der Platz blieb bei weiterhin gutem Abendwetter, gemeinsamen Getränken und schmackhaftem Risotto bis zum Ende der Feier gut gefüllt.



Paul Rechsteiner ehemaliger SGB-Präsident und alt-Ständerat SP



Evi Allemann
Regierungsrätin Kt. Bern SP



Rahel Ruch
Grossrätin Kt. Bern Grüne

Runderneuerung Vorstand und Präsidium

Das Jahr 2025 begann mit der tragischen Nachricht vom plötzlichen Tod unseres Co-Präsidenten Adrian Flükiger. Aufgrund der nachher folgenden Kandidatur von Stefan Wüthrich für das Co-Präsidium des kantonalen Gewerkschaftsbundes war klar, dass im Laufe des Jahres ein neues Präsidium gewählt werden musste.



Stefan Wüthrich
abtretender Co-Präsident GSB

Doch zunächst galt das Augenmerk einer Verstärkung des Vorstandes. In Anbetracht der Demissionen von Cihan Apaydin (Unia) und Sema Ogan (syndicom) sollten neue engagierte Vorstandsmitglieder gefunden werden. Bis zur Hauptversammlung im April gelang es, drei neue Kolleg*innen für die Mitarbeit im Vorstand zu motivieren und den Delegierten zur Wahl vorzuschlagen: Alain Gysin, designerter Co-Leiter der Unia Einheit Bern / Oberaargau-Emmental, Helin Genis, Juristin, Stadträtin und langjährige Unia-Aktivistin sowie Matthias Loosli, Mediensprecher bei der Gewerkschaft syndicom. Mit diesen Zugängen konnten nicht nur vakante Sitze gefüllt werden, sondern die drei brachten nach ihrer einstimmigen Wahl sofort Schwung und eigene Ideen in die Vorstandsarbeit des GSB ein. Der Vorstand widmete sich an seiner

Klausur im August 2025 dem gemeinsamen Verständnis von der Arbeit des GSB und formulierte den Anspruch, gemeinsam eine starke gewerkschaftspolitische Rolle für den GSB zu erarbeiten.

Zur Neuwahl des Präsidiums wurden frühzeitig Schritte eingeleitet: das Amt wurde vor dem Sommer bei allen Mitgliedsverbänden und -sektionen ausgeschrieben und der Vorstand setzte eine Findungskommission ein. Im Herbst kristallisierten sich mehrere Kandidaturen für Präsidium und Vize-Präsidium heraus. Die bestehenden Vorstandsmitglieder Alain Gysin und Helin Genis (beide Unia) stellten sich ebenso zur Verfügung wie die Kollegin Ronja Rennenkampff (VPOD). Den Vorstand überzeugte die Dreier-Equipe mit der Kombination aus Apparat (Alain) und Miliz (Helin, Ronja). Alain verfügt über langjährige Erfahrung als Milizgewerkschafter und Funktionär, während Helin (Juristin, Stadträtin SP) und Ronja (Fachfrau Betreuung, Stadträtin JA!) dem GSB sowohl politische Vernetzung als auch Nähe zu Anliegen der Miliz bringen.

Alle drei Kolleg*innen zeigten sich motiviert, dem GSB mehr Sichtbarkeit und eine klare gewerkschaftspolitische Stimme zu geben. Nach Diskussion verschiedener Varianten beschloss der Vorstand, den Delegierten an der letzten Versammlung des Jahres Alain als Präsidenten und Helin sowie Ronja als Vize-Präsidentinnen des GSB vorzuschlagen. Die Delegierten stimmten diesem Vorschlag einstimmig zu und die neu Gewählten nahmen unmittelbar nach der DV ihre Arbeit als Equipe auf Augenhöhe auf.

Könizer Wahlen und städtische Politik

Auch im Jahr 2025 vertrat der GSB wieder die Stimme der Arbeitnehmenden in der lokalen Politik. Die Delegierten fassten wie üblich die Parolen zu den jeweiligen städtischen Abstimmungsgeschäften und der GSB widmete sich einzelnen Schwerpunktthemen.

Zunächst ging der Blick des GSB jedoch über die Stadt Bern hinaus: in der grössten Agglomerationsgemeinde Köniz standen im Herbst 2025 Gesamterneuerungswahlen an. Viele Kolleg*innen kandidierten für Gemeinderat und Gemeindeparlament auf den rot-grünen Listen. Die Kandidat*innen für die Exekutive stellten sich bereits an der Frühjahrs-DV des GSB vor und nannten ihre gewerkschaftspolitischen Schwerpunkte. In Abstimmung mit den Kolleg*innen vor Ort erstellte das Sekretariat im Spätsommer einen Wahlflyer mit Wahlempfehlungen für die Gewerkschafter*innen und liess diesen in fünfstelliger Auflage drucken. Die Verteilung übernahmen die lokalen Strukturen in Köniz. Die Wahl selbst brachte Licht und Schatten: die mit den Gewerkschaften verbündete SP blieb zwar stärkste Partei und die VPOD-Gewerkschafterin Tanja Bauer wurde souverän als Gemeindepräsidentin bestätigt. In der Legislative gab es kaum Verschiebungen, die SVP legte zu und der Mittelblock aus GLP, EVP und Mitte blieb stark genug, um gerade in der Finanzpolitik weiterhin gute Lösungen zu verhindern. In der Gemeinderegierung wurde eine linke Mehrheit verpasst.



In der Stadt Bern verfolgte der GSB erfreut, dass der kantonale Pilotversuch für erweiterte Ladenöffnungszeiten krachend scheiterte. Nicht nur brachte das Personal in einer unabhängigen Umfrage im Auftrag der kantonalen Volkswirtschaftsdirektion deutlich seinen Unmut zum Ausdruck. Auch die Unternehmen selbst zeigten sich höchst gespalten, wobei klar wurde, dass nur grössere Warenhäuser in der oberen Altstadt an einer Liberalisierung auf dem Buckel der Beschäftigten interessiert sind. Dem Regierungsrat blieb nach den klaren Ergebnissen der Umfrage nichts anderes übrig, als den Pilotversuch zum Ende des Jahres 2025 auslaufen zu lassen – eine gute Nachricht für alle Beschäftigten im Detailhandel.

Bei den städtischen Abstimmungsgeschäften konzentrierte sich der GSB im Jahr 2025 auf die alljährliche Unterstützung des Budget-Vorschlags, um die Arbeitsbedingungen des öffentlichen Personals zu schützen. Erneut gelang eine stabile Annahme bei der Stimmbevölkerung.

Für den Wahlkreis Bern und die Wahlkreise Mittelland-Nord sowie Mittelland-Süd wurden zudem zum Ende des Jahres die Spitzenkandidierenden für die kantonalen Wahlen nominiert. Im Wahlkreis Stadt Bern werden Lena Allenspach, Helin Genis, Meret Schindler, Edith Siegenthaler, David Stampfli, Rahel Ruch, Seraina Patzen und Regula Bühlmann besonders unterstützt. Im Wahlkreis Mittelland-Nord übernimmt Thomas Gerber erneut die gewerkschaftliche Verantwortung und im Mittelland-Süd bleibt Tanja Bauer das Gesicht der Wahlkampagne.

Rentnerinnen und Rentner



Beat Jurt, Präsident
Rentner*nnen GSB

Gedanken zum vergangenen Jahr

Dass sich die Schere der Ungleichheit wieder nach dem alten Motto “viel für Wenige, wenig für Viele” öffnet, ist für die Zukunft kein gutes Omen. Leider wird das neue Jahr 2026 nicht einfacher, sondern noch unsicherer und es wird jetzt viel Geld in die militärische Aufrüstung gesteckt. Damit wird das soziale Umfeld einem noch grösseren Spardruck ausgesetzt sein. Auch wenn die momentane Weltlage alles andere als rosig aussieht, so wollen wir doch mit viel Kampfgeist, Lust und Freude ins neue Jahr gehen! Es wird uns fordern das 2026, aber es wird uns brauchen und zwar alle Generationen!

Geschäfte und Anlässe

Der Vorstand der GSB Rentner:Innen hat sich in vier Quartalsitzungen 2025 mit den aktuellen Geschäften und diversen politischen, wie gewerkschaftlichen Bereichen befasst. Dies immer auch in Zusammenarbeit mit dem GSB / GKB, was zunehmend wichtiger wird, gerade für das kommende Jahr 2026 und den wichtigen Abstimmungen im sozialen, wie im Bereich des Services Public. Es wird aber in Zukunft für uns schwieriger, solche Anlässe durchzuführen. Die knappen Finanzen unserer Gewerkschaften (Mitgliederschwund) erschweren das Ganze erheblich.

Trotz der erschwerten Bedingungen wird es uns alle brauchen, damit wir das weitere Öffnen der Ungleichheitsschere eindämmen können!

Abschlussanlass

Das Jahr 2025 wurde mit dem traditionellen und gemütlichen Jass- und Kegelanlass (syndicom/ GSB) am 6.11.2024 im Restaurant Tscharnergut abgeschlossen.



Teilnahme der GSB-Rentnerinnen und Rentner an der Pflegedemo November 2025



Rechtsberatung

Die Rechtsberatung ist ein langjähriges Angebot des Gewerkschaftsbundes. Im Erstgespräch klären wir den Sachverhalt ab und suchen nach unkomplizierten Lösungen. Dabei wurden wir mit Problemen aus allen Lebensbereichen konfrontiert. Selbstverständlich nahmen arbeitsrechtliche Fragen einen grossen Stellenwert ein, aber es gab auch Fragen zu Verträgen mit Partnerschaftsvermittlungsinstituten, zu Cablecom-Verträgen oder zu Kaufverträgen. Wo wir mit unseren Kenntnissen an Grenzen stossen oder wo eine präzise juristische Antwort notwendig wird, verweisen wir die Ratsuchenden an unseren Vertrauensanwalt Daniel Stucki vom Büro Schmutz, Eisenhut, Stucki und Wehrli. Dort gibt es eine erste halbstündige Beratung. Diese Beratungen betreffen unterschiedlichste Rechtsgebiete wie Vertragsrecht, Erb- und Familienrecht, Strassenverkehrsrecht, Sozialversicherungsrecht sowie Schulden und Betreibungen. Wir danken der Stadt Bern für die finanzielle Unterstützung unserer Beratungstätigkeit.

Solilauf Sans-Papiers

Auch im Jahr 2025 unterstützte der GSB den jährlichen Soli-Lauf der Berner Beratungsstelle für Sans Papiers mit einem finanziellen Beitrag und personeller Mithilfe bei der Durchführung.

Viele kleine und grosse Teilnehmende rannten am 13. September 2025 am 13. Solidaritätslauf und zum 20-jährigen Jubiläum der Beratungsstelle in der Berner Altstadt für die Rechte von Sans-Papiers. Insgesamt wurden unglaubliche 3136 Runden in der unteren Altstadt gedreht. Der erlaufene Beitrag von rund 95'000 Franken fliesst in die Beratungstätigkeit und Begleitung von Sans-Papiers sowie in den Nothilfe-Fonds der Beratungsstelle. Die Berner Beratungsstelle für Sans-Papiers kann so weiterhin Sans-Papiers fachkundig beraten und sie in ihrem Alltag unterstützen.

Der GSB freut sich über diesen grossen Erfolg für dieses wichtige Angebot und wird auch im nächsten Jahr wieder mit von der Partie sein.

Sozialpartner und Begleitgruppe Verkehr

Auch im Jahr 2025 war der GSB im Rahmen der städtischen Sozialpartnergespräche und als Teil des Austausches der Wirtschaftsverbände in der Verkehrsdirektion aktiv involviert. Unter den Sozialpartnern spielt traditionell die Verkehrspolitik in der Stadt eine grosse Rolle. Mit mehreren Revisionen im Bereich der Reglemente für Parkkarten, den Carverkehr und den vorbereitenden Arbeiten für den Car-Terminal Neufeld muss der GSB ein genaues Augenmerk haben, dass die Bedürfnisse der Arbeitnehmenden respektiert werden. Lösungen für den Wirtschaftsverkehr bleiben nicht nur für die Wirtschaftsverbände wichtig, denn Arbeitnehmende im Gewerbe sollen nicht mit ständiger Verspätung und Stress von Baustelle zu Baustelle hetzen müssen. In einer modernen Stadt der kurzen Wege muss auch das produzierende und bearbeitende Gewerbe einen Platz finden. In diesem Sinne spricht sich der GSB weiterhin für die Wahrung von Industrie- und Gewerbebezonen aus.

In den städtischen Sozialpartnergesprächen spielten für den GSB im abgelaufenen Jahr zunächst vor allem die Haltung der Stadt und der Sozialpartner zur Liberalisierung der Ladenöffnungszeiten eine Rolle. Der GSB positionierte sich klar und vernahm mit Freude die Einsicht der Sozialpartner in das Scheitern des Pilotversuchs. Darüber hinaus wurden die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt Bern inklusive des Personalbestands sowie die Beteiligungsstrategien der Stadt Bern diskutiert. Für den GSB ist klar: Kürzungen auf dem Rücken des bereits voll belasteten Personals darf es nicht geben. Mit Spannung erwartet der GSB im 2026 den Entwurf einer seit Jahren zu erarbeitenden Wirtschaftsstrategie für die Stadt Bern.

Rechnung 2025 und Budget 2025 GSB

Ertrag	Rechnung 2025	Budget 2025	Budget 2026
Mitgliederbeiträge	67'118.50	68'000.00	66'000.00
Beitrag Stadt Bern Rechtsberatung	6'000.00	6'000.00	6'000.00
Maifeier	25'742.05	25'000.00	25'000.00
Wahlen			
Beiträge Kampagnen			
Ausserordentlicher Ertrag			
Auflösungen Rückstellungen			
Zinsertrag	577.20	500.00	500.00
Total Ertrag	99'437.75	99'500.00	97'500.00

Aufwand	Rechnung 2025	Budget 2025	Budget 2026
Aufwand - Aktivitäten			
Delegiertenversammlungen	4'113.35	2'000.00	2'000.00
Vorstand	2'892.90	2'300.00	2'500.00
Delegationen	1'038.80	800.00	800.00
Aktionen / Kampagnen	1'078.96	5'000.00	5'000.00
Wahlen	1'180.75		4'000.00
Maifeier	25'742.05	25'000.00	25'000.00
Rechtsauskunft	5'350.00	6'000.00	6'000.00
GSB Rentner*innenvereinigung	274.90	700.00	700.00
GSB Jugendkommission			
Jahresbeiträge / Spenden	720.00	800.00	800.00
Diverses	265.00		
Total Aufwand - Aktivitäten	42'656.71	42'600.00	46'800.00
Aufwand - Verwaltung			
Büromaterial / Druck / Diverses			
Verwaltungskosten	50'200.00	55'000.00	50'000.00
Steueraufwand		100.00	100.00
Gebühren	373.86	400.00	400.00
Rückstellungen	5'000.00		
Total Aufwand - Verwaltung	55'573.86	55'500.00	50'500.00
Total Aufwand	98'230.57	98'100.00	97'300.00

Einnahmen-/Ausgabenüberschuss	1'207.18	1'400.00	200.00
--------------------------------------	-----------------	-----------------	---------------

Bericht der Revision

Wir haben die Buchhaltung des Gewerkschaftsbundes der Stadt Bern und Umgebung einer gründlichen Prüfung unterzogen: Die Betriebsrechnung schliesst mit einem Einnahmenüberschuss von 1'207.18 Franken ab. Die in der Bilanz ausgewiesenen Aktiven sind vorhanden. Anhand zahlreicher Kontrollen konnten wir uns von der einwandfreien Buchführung überzeugen. Wir beantragen Ihnen, die vorgelegte Rechnung per 31. Dezember 2025 zu genehmigen und den Verantwortlichen den Dank für die geleistete Arbeit auszusprechen.

Bern, 23. März 2026

Die Revisoren: Corinne Staub, Aroldo Cambi

Bilanz 2025 GSB

Aktiven	Rechnung 2025
Kasse	3'652.05
Postkonto	9'193.47
Bank Cler	12'282.12
Debitoren	7'065.00
Transitorische Aktiven	13'100.00
Verrechnungssteuer	398.86
Aktien Bern Arena Stadion AG	2.00
Aktien Volkshaus AG	40.00
Aktie Radio "RaBe"	1.00
Aktien Bernexpo Holding AG	21.00
Anteilscheine Swisscanto Real Estate	148.00
Anteilscheine BE-TECH	2.00
Anteilscheine SRG	1.00
WBG Warmbächli	13'600.00
Mobiliar	1.00
Total Aktiven	59'507.50

Passiven	Rechnung 2025
Kreditoren	550.00
Transitorische Passiven	9'162.00
Rückstellungen Aktionen / Wahlen	13'400.00
Rückstellungen Maifeier	8'008.72
Rückstellungen GSB Rentner*innen	550.75
Rückstellungen GSB-Jugend	651.05
Rückstellungen Rechtsberatungen	3'000.00
Gewerkschaftsfonds (Vermögen)	22'977.80
Einnahmen- / Ausgabenüberschuss	1'207.18
Total Passiven	59'507.50

Gremien des GSB

Vorstand GSB

Alain Gysin	Unia, Präsident
Helin Genis	Unia, Vizepräsidentin
Ronja Rennenkampff	vpod, Vizepräsidentin
Lena Allenspach	syndicom / Frauen
Simon Burgunder	SEV
Beat Jurt	SEV / RentnerInnen
Matthias Loosli	syndicom
Sebastian Schindler	SMV

Vertreter GSB im GKB

Samuel Burri	Unia	VS
Beat Jurt	SEV	VS

Revisor*nnen

Aroldo Cambi	SEV
Mario Miserre	VPOD
Corinne Staub	Unia

Sekretariat GSB

Jacob Johannes Rohde	Sekretär
Franziska Flückiger	Administration



Das **Best Western Plus Hotel Bern** besticht durch seine hervorragende Lage direkt im Zentrum der Altstadt, fünf Minuten vom Hauptbahnhof und in Spaziernähe von den historischen Sehenswürdigkeiten wie der Zytglogge und das Bundeshaus.

Mit 116 modernen und klimatisierten Zimmern, 7 hellen Seminarrräumen, hoteleigenem Restaurant Volkshaus 1914 sowie die Attika Rooftop Bar 566 Meter über den Dächern von Bern, ist das Hotel Bern die ideale Unterkunft für Ihren nächsten Aufenthalt in der Bundesstadt Bern.



ATTIKA
Bar & Lounge

VOLKSHAUS
1914
RESTAVRANT | BAR

Best Western Plus Hotel Bern | Zeughausgasse 9 | 3011 Bern
Tel: +41 (0) 31 329 22 22 | reception@hotelbern.ch | www.hotelbern.ch

BW Best Western PLUS